

Landratsamt Tübingen • Postfach 19 29 • 72009 Tübingen

Regierungspräsidium Tübingen
Referat 42
Konrad-Adenauer-Straße 20
72072 Tübingen

Abteilung 43 Verkehr und Straßen
Bernhard Heberle

Telefon 0 70 71 / 2 07 – 43 37
Telefax 0 70 71 / 2 07 – 9 43 37
B.Heberle@Kreis-Tuebingen.de
Raum C 1 08
Sachgebiet 430-1 – Straßenbau
Tübingen, den 24.03.2017

Az. 430-1.5 / 651.22- Radschnellwege

Ihr Schreiben vom 07.03.2017, AZ.: 42-25-3942.31/Radschnellwege
Förderung Machbarkeitsstudien Radschnellverbindungen

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben Interesse an der Durchführung von Machbarkeitsstudien für Radschnellverbindungen und sehen auch einen Bedarf im Landkreis Tübingen.

Daher schlagen wir folgende Radschnellverbindungen vor, die den Entwicklungsachsen des Regionalplanes Neckar-Alb 2013 entsprechen und zum Teil im RadNETZ Baden-Württemberg liegen:

1. **Tübingen – Reutlingen:** Landesentwicklungsachse, welche das Doppel-Oberzentrum Tübingen / Reutlingen verbindet
2. **Tübingen – Rottenburg am Neckar – Horb am Neckar:** Landesentwicklungsachse zwischen dem Oberzentrum Tübingen, dem Mittelzentrum Rottenburg am Neckar und dem Mittelzentrum Horb am Neckar. Die Verbindung ist zudem Bestandteil des RadNETZ Baden-Württemberg
3. **Tübingen – Mössingen – Hechingen:** Landesentwicklungsachse zwischen dem Oberzentrum Tübingen, dem Unterzentrum Mössingen und dem Mittelzentrum Hechingen. Die Verbindung ist zudem Bestandteil des RadNETZ Baden-Württemberg
4. **Reutlingen – Gomaringen – Mössingen:** Landesentwicklungsachse zwischen dem Oberzentrum Reutlingen, dem Kleinzentrum Gomaringen und dem Unterzentrum Mössingen
5. **Tübingen – Herrenberg:** Regionale Entwicklungsachse zwischen dem Oberzentrum Tübingen, dem Unterzentrum Ammerbuch und dem Mittelzentrum Herrenberg.
6. **Tübingen – Pliezhausen (– Nürtingen):** Die Verbindung ist Bestandteil des RadNETZ Baden-Württemberg

Alle vorgeschlagenen Radschnellverbindungen sind Bestandteil unseres Radwegenetzes und verknüpfen wichtige Quell- und Zielbereiche mit entsprechend hohen Potenzialen über größere Entfernungen. Teilweise sind bereits Wirtschaftswege vorhanden, auf denen die Routen liegen.

Einen Mittelbedarf für Machbarkeitsstudien können wir nicht angeben, da uns keine Vergleichszahlen vorliegen.

Mit freundlichen Grüßen
gez. Heberle